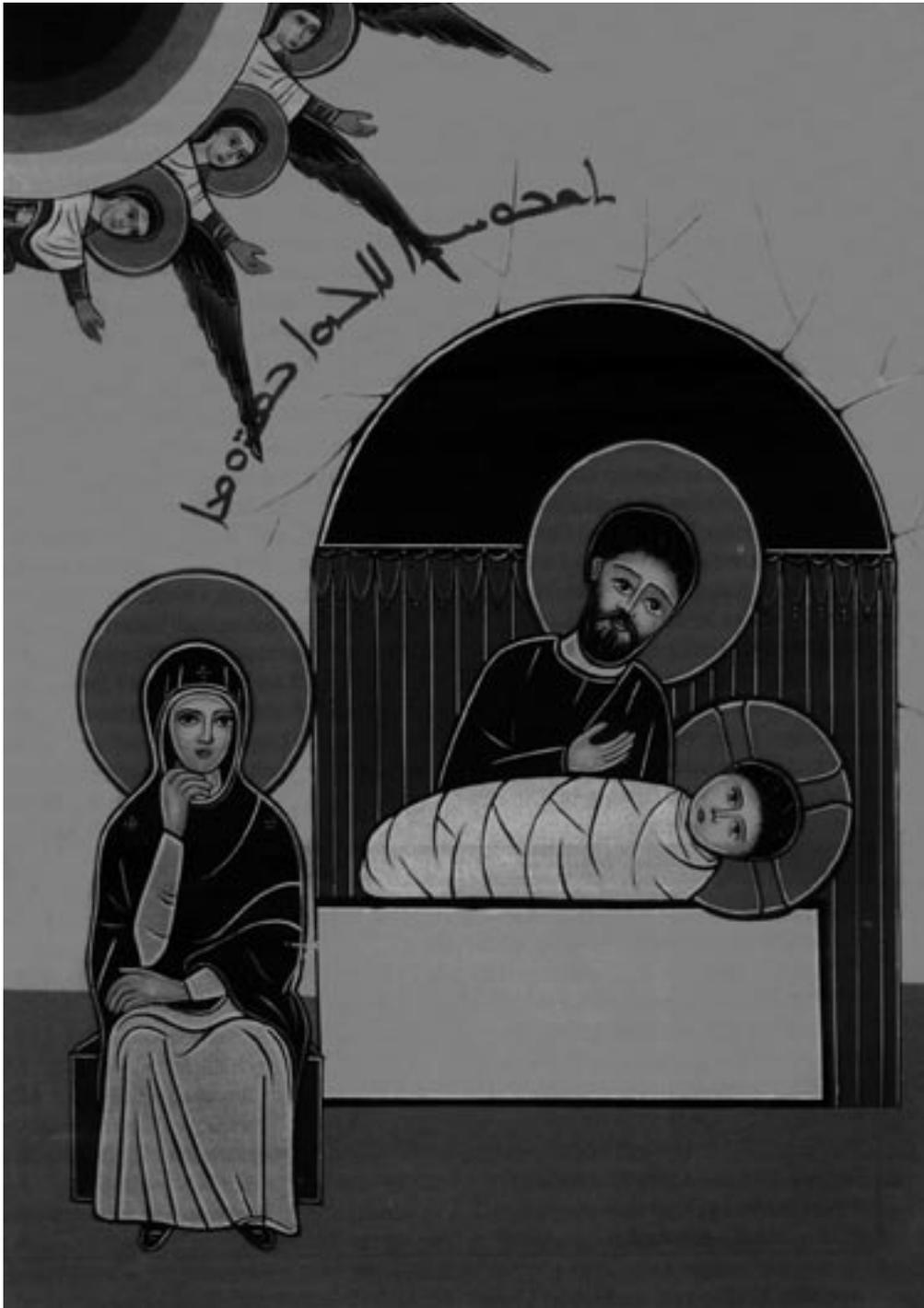


# Die Pfarre OTTENSHEIM

NR. 136-2005-4



Für uns Mensch geworden...

# Inhalt

<b>Wort des Pfarrers</b>	3
<b>Angekommen</b> Zum 4. Adventssonntag	4
<b>aufdanken, Evangelium</b>	6
<b>Firmung, Spiegel, ai</b>	7
<b>Dreikönigsaktion</b>	8
<b>Kinder/Eltern</b>	9
<b>Sei so frei, IGWelt</b>	10
<b>Chronik, Bücherei</b>	11
<b>Termine</b>	12

## Kanzleistunden

### P. Theobald Grüner:

Di 17:00 - 19:00 Uhr

Fr 8:00 - 10:00 Uhr

### PAss Winfried Kappl:

Di 16:00 - 18:00 Uhr

Mi 09:00 - 11:00 Uhr

Fr 15:00 - 17:00 Uhr

Tel: 8 22 27

## Sonntags- Gottesdienste

8:00 Uhr

9:30 Uhr

19:30 Uhr (bis 1. Jänner 2006)

### Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber  
Pfarre Ottensheim, Bahnhofstr. 2,  
4100 Ottensheim

### Redaktionsteam:

Michaela Scharer  
Mag. Siegfried Ransmayr  
Karikaturen: Josef Geissler  
Layout: Ing. Georg Nöbauer

Druck: s. koll

Verlags- und Herstellungsort:  
4100 Ottensheim

Internet: [www.pfarre.ottensheim.at](http://www.pfarre.ottensheim.at)  
Email: [pfarrblatt@ottensheim.at](mailto:pfarrblatt@ottensheim.at)



## Aus der Redaktion



Das Titelbild dieser Weihnachtsnummer zeigt die Geburt Christi von Abdo Badwi, einem libanesischen Mönch des Maronitischen Ordens. Die Ikone lädt zur meditativen Einstimmung auf das Weihnachtsfest ein. Besonders empfehlen möchten wir Ihnen die Gedanken von B. Jochen Hilberath zum 4. Adventssonntag.

Ankommen sollen auch unsere Weihnachtswünsche bei allen Pfarrangehörigen. Wir wünschen, dass es Ihnen in der vorweihnachtlichen Hektik gelingt, die „Stille Post“ der frohen Botschaft von Weihnachten zu hören.

Danke sagen wir diesmal der Druckerei für die gute Zusammenarbeit.

Das Redaktionsteam

## Unsere Mesnerin



Herzlichen Dank für alles.

Frau Leopoldine Öppinger hat im vergangenen Oktober ihr 85. Lebensjahr vollendet. **Herzlichen Glückwunsch** und weiterhin so viel Vitalität.

Mit beispielhafter Verlässlichkeit versieht sie seit vielen, vielen Jahren ihren Dienst als Mesnerin, richtet her, was zum gegebenen Anlass notwendig ist, hilft den Ministrantinnen, läutet mit Begeisterung die Kirchenglocken und sperrt jeden Tag unsere Pfarrkirche auf und zu.

P. Theobald Grüner

## Kinderaktion Weißrussland

Im 20. Jahr nach der Katastrophe im Atomkraftwerk Tschernobyl haben die weißrussischen Kinder Erholung von ihrem verstrahlten Land nötiger denn je. Auch im Sommer 2006 wird es deshalb eine Kindererholungsaktion der Caritas OÖ. geben. Es können jedoch nur so viele Kinder eingeladen werden, als sich Gastfamilien melden.

Wer sich vorstellen kann, vom 14. Juli bis 8. August 2006 ein Kind aus Weißrussland aufzunehmen, möge sich bitte bis Ende Jänner 2006 melden.

Ferien mit Gastkindern sind eine intensive Zeit gelebter Nächstenliebe!

### Veronika Pernsteiner

Organisatorin der Tschernobyl-Kindererholungsaktion in Zusammenarbeit mit der Caritas Linz

4101 Feldkirchen, Nöbauerstr. 23, 07232/2762

e-mail: [veronika.pernsteiner@gmx.at](mailto:veronika.pernsteiner@gmx.at)



## Wort des Pfarrers

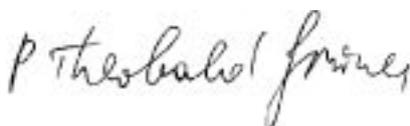
### Liebe Leserinnen und Leser!

Vier ganze Wochen Advent sind eine „heilige Zeit“ und eine „eilige Zeit“.

In dieser finsternen Jahreszeit spüren wir mehr als sonst das Bedürfnis nach Licht, außen wie innen. Die Fragen unseres Daseins: Woher kommen wir? Wohin gehen wir? können im Stillesein ganz schön heftig werden, uns „hinunterziehen“ und andere wichtige Daseinsfragen auslösen. Lebe ich oder funktioniere ich vorwiegend? In der Partnerschaft, als Single, als Vater oder Mutter, in meinem Beruf, in der Schule, bei der Pflege von Kontakten und Freundschaften, im Nächstdienst, im religiös-spirituellen Feld, in der Suche nach Gott. Er schenke uns über unser Bemühen hinaus Momente oder Zeit der Ruhe, Klärung und Anstoß zum neuen Beginnen, seine „heilige, göttliche“ Zeit.

Die eilige Zeit der vorweggenommenen Weihnacht lasse uns nicht übersehen, dass oft in nächster Umgebung Mitmenschen auf seltene Geschenke warten: Zeit, Aufmerksamkeit und Mitgefühl. Die Fülle der Angebote und die innere Verpflichtung schenken zu sollen, lasse uns nicht übersehen, was bei uns und weltweit höchst „NOT-wendig“ ist (z.B. Erdbebenopfer in Pakistan). Die fortschreitende Säkularisierung auch und gerade in der Vorweihnachtszeit braucht Advent - Ankommen bei sich, beim Nächsten, bei Gott. Er selbst ist ja angekommen in Jesus von Nazareth, hat angenommen unser Menschsein, wird ankommen in jedes Menschen und aller Schöpfung Zukunft.

Dass jedem und jeder ein Schritt in die heilige Zeit gelingt, einen heilsamen, nicht nur eilsamen Advent und ein frohes Fest der Geburt Jesu wünscht allen



Wer in der Adventzeit gerne die HAUSKOMMUNION empfangen möchte, melde sich im Pfarramt (Di 17-19, Fr 8-10 Uhr, 82227)

## advent

sag mir  
wann ist advent  
wenn die gefangenen  
aus ihren kerkern kommen  
gezeichnet  
aber frei ...  
wenn die wunden  
der gefolterten sich schließen  
und heilen ...  
dann ist advent

sag mir  
wann ist advent?  
wenn die unterdrückten  
ihr recht  
in die eigenen hände bekommen  
und menschlicher damit umgehen  
als ihre unterdrücker  
wenn das land  
denen gehört  
die es bewohnen  
und der lohn der arbeit  
denen  
die ihn verdienen ...  
dann ist advent

sag mir  
wann ist advent  
wenn die kaputten  
heil werden  
wenn die dürstenden  
satt zu trinken haben  
wenn die seher  
glücklich sind und träumen  
wenn unsere mutter  
die erde  
platz hat für alle  
und wir menschen sie hüten  
wie unser kind ...  
wenn keiner mehr  
sterben muss  
am erbärmlichen tod  
der machthaber  
dann ist advent

Friedrich K. u. Ursula Barth  
(aus: CPB 117. Jg., 2004/Heft 4, S.193)

# Angekommen

## Zum vierten Adventssonntag

Sie erinnern sich gewiss an dieses Spiel, das unsere Kinder in ihren Gruppen heute noch spielen: Stille Post. Wir sitzen im Kreis. Julia schickt eine Nachricht an - Jan.



Diese Post wird durch das Drücken der Hand weitergegeben. Da in der Mitte jemand steht, der darauf lauert, einen der Mitspielerinnen und Mitspieler aus dem Kreis beim Händedruck zu ertappen, verzögert sich der Start, verzögert sich auch die Weitergabe, es sei denn, die Augen des Beobachters gehen gerade in die falsche Richtung. Die Hände dürfen selbstverständlich nicht hinter dem Rücken versteckt werden. Dann endlich: „Angekommen!“ Oder: „Da! Erwischt!“

Eine Botschaft wird weitergegeben, nicht völlig im Verborgenen, aber doch so, dass sie entdeckt werden muss, die Weitergabe geschieht durch Händedruck, trotz der Ansage („Ich schicke eine Nachricht an...“) erfolgt die Weitergabe häufig unbemerkt, oft ist sie überraschend da: „Angekommen!“

Ist es nicht auch so mit der Adventsbotschaft? Mit der Botschaft von der Ankunft, vom Ankommen?

*Zunächst: Was ist die stille Post, wie lautete die Botschaft?*

„Der Herr selbst wird kommen, sein Volk zu erlösen“ (Jes 35,4) - die

Hoffnung Israels, welche die Christen erfüllt sahen. Gott kommt tatsächlich an in dieser Welt, bei den Menschen. Der oft Angekündigte bleibt nicht auf einer Erdumlaufbahn, nein: er landet, manchmal schlägt er sogar ein. Häufig jedoch kommt er

unbemerkt – „mitten unter euch steht er, den ihr nicht kennt“ -, manchmal ist er ganz überraschend da, an den gesellschaftlichen und kirchlichen Kontrolleuren vorbei – „angekommen!“

Eine stille Post eigener Art also, diese Advents- und Weihnachts-post.

Das ist das Erste, was wir erfahren und was uns zu denken gibt.

*Aber - zweitens - weiter gefragt, und zwar nüchtern-adventlich: Kommt Gott wirklich an?*

Das Wort „ankommen“ hat in unserer Alltagssprache ja auch den Sinn: Bei einem anderen, einer anderen ankommen, landen können. Oder wir sagen von einem Werbeslogan oder einem Motto oder einem historischen Ausspruch: „Das kommt an!“

Dahinter steht die Erfahrung, dass ich mich anpassen, die Erwartungen, die Wünsche, vielleicht auch den Geschmack, den richtigen Ton treffen muss, wenn ich ankommen will. Will Gott in dem Sinn bei uns ankommen, dass er sich uns geradezu anbietet, andient?

*Nein - und ja!*

Nein: Gott kommt nicht zur prompten Erfüllung unserer vordergründigen Wünsche. Er ist kein Lückenbüsser, er stopft nicht für uns die Löcher, z. B. in unserem Wohlfahrtsstaat; er bessert nicht an unserer Stelle die Schlaglöcher aus.

„Macht dem Herrn den Weg frei!“ Das Wort des Propheten gilt uns. Gott ist weder ein parteipolitischer Messias noch etwas für die religiöse Schmusecke. Der Ruf des Jesaja, des Täufers in der Wüste - er gilt uns!

Gott kommt nicht vordergründig, nicht an uns vorbei, nicht ohne uns.

Also kommt Gott doch an? Ja, auf seine Weise. Gott kommt nicht wie die Größen im Showgeschäft, wie der neueste Schrei auf dem Weihnachtsmarkt. Wer ihn entdecken will, muss still beobachten, genau hinschauen.



Gott kommt bei uns an, wie er es will. Er verkleidet sich nicht - als weltlicher Herrscher, wenn auch sein Messias eine eindeutige politische Option trifft: für die Armen, für den Menschen. Er verkleidet sich nicht als Hoherpriester, weil er unmittelbar zu allen kommen will. Er verkleidet sich nicht als Revolutionär, weil er die Spirale der Gewalt durchbrechen will. Er verkleidet sich nicht als stiller Asket im Lande, weil die stille Post

vom Kommen Gottes nicht nur für den privaten Winkel oder gerade noch den der Gemeinde reserviert ist, sondern allen gilt: „Und die ganze Menschheit soll Gottes Heil schauen!“ (Jes 40,5; Lk 3,6).



*Gott kommt - nicht ohne uns*

Als Christen erfahren wir uns in der Spannung zwischen dem Schon und dem Noch nicht, zwischen der ersten Ankunft Gottes in Jesus und seinem Geist und der zweiten, wenn alles vollendet, bei Gott „angekommen“ ist. Deswegen sind wir der kritischen Frage ausgesetzt: Was hat sich denn verändert seit der von euch behaupteten Menschwerdung Gottes und der Erlösung am Kreuz? Selbst wenn sich in der Menschheit nichts verändert hätte, nichts Positives herausgesprungen wäre durch das Tun der Christen, der Kirche insgesamt - was gewiss so nicht stimmt -, selbst dann hat sich etwas Entscheidendes verändert: die Hoffnung hat einen Namen. Die Hoffnung auf Heil, die niemanden ausschließt, trägt den Namen Jesus, Jeschua, „Gott ist Heil“. Noch wo Menschen versagen, auch in der Weitergabe der Botschaft, gilt die Vision Gottes vom Reich des Friedens, gilt seine Option für den Menschen, für jeden Menschen. Die Überlebensfrage der Menschheit heute ist ja nicht nur „Wie kriegen wir das hin?“,

sondern viel radikaler: „Aus welchen Quellen der Hoffnung auf Menschlichkeit sollen wir schöpfen?“ Sind diese Ressourcen verbraucht, artet alles Bemühen letztlich in Sozialtechnologie aus.

Deshalb müssen wir richtig stellen: „Gott kommt nicht ohne uns“ - das gilt nur deshalb, es ist nur deshalb eine Hoffnungsaussage, weil Er immer schon bei uns angekommen ist. Advent heißt nicht, dass wir betend und uns anstrenghend zu Gott kommen, damit er endlich zu uns komme. Advent heißt, dass Gott schon immer bei uns angekommen ist und im Leben einer, eines Jeden ankommen will. Zukunft ist die zweite Ankunft!

Advent und Weihnachten sind deshalb vor allem Zeiten und ein Fest der Botschaft. Gewiss: Worte, denen keine Taten folgen, finden kaum Gehör. Die Taten beweisen jedoch höchstens die Glaubwürdigkeit der Boten, nicht aber den Grund der Hoffnungsbotschaft. Der liegt allein im Absender, sonst wäre es auch um die Botschaft schlecht bestellt. Deshalb sind wir Täter und Täterinnen der Hoffnung, vor allem aber Botschafterinnen und Botschafter, die auch dann noch, wenn sie hinter dem Anspruch der Botschaft zurückbleiben, diese ausrichten.

Klinken wir uns ein, erneut ein in die stille Post von der Ankunft Gottes bei den Menschen. Senden wir weiter, was wir empfangen. Sagen wir es laut, das „Angekommen“, denn das gehört zur stillen Post.

Und senden wir weiter, auch wenn Empfänger uns bescheinigen wollen: „Annahme verweigert“. Die stille Post von Advent und Weihnachten ist nicht aufdringlich, aber handgreiflich. Und manchmal gilt: Händedruck genügt!

Verbindet sich nicht mit dem Friedensgruß diese Hoffnung auf das Ankommen Gottes bei den Menschen? Verbindet sich nicht die Sehnsucht danach mit manchem Händchenhalten und manchem Händedruck im Alltag?



Probieren Sie es doch einmal aus in den kommenden Tagen. Wie oft schallt Ihnen ein „Frohe Weihnachten!“ entgegen, bald ernst gemeint, bald floskelhaft. Probieren Sie es aus und geben Sie als passende Antwort: „Angekommen!“

(Aus: Bernd Jochen Hilberath, Aus der Verheißung leben. Gedanken zum Kirchenjahr, Echter 2001, S.21f, gekürzt)

# Weihnachts- evangelium



In der Gegend waren auch Hirten mit ihren Schafherden. Da erschien ihnen ein Engel, der war von einem göttlichen Glanz umstrahlt. Die Hirten bekamen zuerst große Angst, der Engel aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Ich will euch etwas sagen, darüber werdet ihr euch sehr freuen! Auch alle anderen Menschen in Israel werden sich darüber freuen! Heute wurde in Betlehem der Retter, der Messias, geboren, auf den ihr wartet und um den ihr zu Gott gebetet habt. Und daran könnt ihr das Kind erkennen: Es liegt in einer Krippe und ist in Windeln gewickelt. Und plötzlich erschienen neben dem Engel noch unzählige andere Engel. Sie lobten Gott und sprachen: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem. Wir wollen nach dem Kind suchen, von dem der Engel gesprochen hat.

So eilten sie nach Betlehem. Sie fanden den Stall, Maria und Josef und das Kind, das in der Futterkrippe lag. Als sie das Kind sahen, erzählten sie den Eltern alles, was ihnen der Engel über das Kind gesagt hatte. Und alle, die es hörten, staunten. Maria bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zu ihrem Lager zurück. Sie lobten Gott und dankten ihm für das, was sie gehört und gesehen hatten.

(aus: Kinderbibel,  
mit Bildern von Sieger Köder, S.91)

Das war der Titel des vergangenen Pfarrblattes, ist der (Arbeits-)Titel des nun begonnenen Kirchenjahres. Die Kirche hat einen wesentlichen Anteil an der Rhythmisierung der Zeit. Wer bereit ist, sich mehr mit den Zeiten des Kirchenjahres und den Hintergründen zu beschäftigen, wird merken: jedes Fest, jede bestimmte Zeit des Kirchenjahres spricht menschliche Grundthemen an.

Am vergangenen Sonntag hat der **Advent** begonnen. Der moderne Mensch lebt zum großen Teil nach der Vorgabe der „äußeren Zeit“. Die Zeitspannen, Sekunden, Minuten, Stunden, Tage und Jahre sind formal gleich. Nicht so die „innere Zeitwahrnehmung“: Sie ist gefüllt mit Erwartungen, Befürchtungen, Hoffnungen, Ängsten. Die innere Zeit läuft nicht nach dem Maß der Quantität, sondern der Qualität. Dieselbe äußere Zeit wird darum von jedem Menschen anders erlebt. Für den einen Menschen kann sie gefüllt sein mit Glück, Erfolg, Zuversicht, Hoffnung; für einen anderen, dem Leid widerfährt, ist der Augenblick durchdrungen vom Gefühl der Hoffnungslosigkeit und Bedrängnis.

Der **Advent** macht die „Zeit“ selbst zum Thema des Lebens und Glaubens. „Was dürfen wir hoffen? In welche Zukunft geht unser Leben? Wann erscheint die Fülle der Zeit? Wann kommt Gott?“

Die biblische Lebens- und Glaubenserfahrung ist auch unsere: Unser Leben ist bestimmt vom Mangel an Fülle des Lebens. Unser inneres Zeiterleben strebt ganz nach Erfüllung, nach unvergänglichem Glück.

Biblicher Anknüpfungspunkt dafür sind die Texte des Propheten Jesaja (Kap 40 - 66) aus der Zeit des jüdischen Exils in Babylon. Aus jenen Erfahrungen und Traumata von Verzweiflung und Gefangenschaft, Heimatlosigkeit und Sehnsucht nach Rückkehr, erwachsen Visionen nach gelingendem Leben, wie Hoffnung auf Frieden, Gerechtigkeit, Gewaltfreiheit, Segen und Glück. Darin spiegelt sich im Grunde die letzte große Hoffnung - das Warten auf die Begegnung mit Gott selbst. Diese Hoffnung ist keine Vertröstung, sondern unerwarteter Aufbruch inmitten von Hoffnungslosigkeit, Unfrieden und Gewalt.

Gebe Gott, dass diese wenigen Sätze Geschmack wecken für das Lesen der Bibel oder eines Buches, für einen Adventgottesdienst oder ein gutes „geistliches Gespräch“ in Familie, Partnerschaft oder im Freundeskreis.

Ich wünsche allen, Groß und Klein, Jung und Alt, eine heilsame und fruchtbare Zeit im Advent und in den zwei Weihnachtswochen mit dem Wechsel des Kalenderjahres. Ich danke allen, die die besonderen Zeiten des Kirchenjahres gemeinsam gehen, die mitfeiern, mitdenken, mitbeten, mitarbeiten und Verantwortung übernehmen im Dienst an der Gemeinde oder der Weltkirche.

P. Theobald Grüner

Anregungen auch unter:  
[www.aufdanken.at](http://www.aufdanken.at)

## FIRMUNG 2006



Anmeldung bei PAss Winfried Kappl am Di 16-18 Uhr oder Fr 15-17 Uhr durch den Firmling persönlich mit einem Erstgespräch und Anmeldeblatt.

Bis zum 1. September 2006 müssen Firmkandidatinnen das 14. Lebensjahr erreicht haben. Bitte bis Weihnachten anmelden.

**Allerletzter Termin ist Di 10.01.2006!**

Zum Vormerken:

- 9. Feb. 2006, 20:00 Uhr: Eltern- und Patenabend
- 11. Feb. 06, 16-19 Uhr: Starttreffen der Firmlinge
- 6. Mai 2006, 18-22 Uhr: Fahrt zur Jugendmesse nach Schlägl
- 9. Juni 2006, 18:00 Uhr: Besinnungsfeier mit Firmkartenausgabe
- 17. Juni 2006, 18:00 Uhr: Firmgottesdienst

Weitere Termine werden bekanntgegeben!

PAss Winfried Kappl



## 10 Jahre Spiegeltreff Ottensheim

Seit Herbst treffen sich wieder die jüngsten Ottensheimer und Ottensheimerinnen im Pfarrheim gemeinsam mit ihren Eltern und besuchen eine der insgesamt 9 Spielgruppen.

Wir haben mit den bunten Herbstblättern gespielt, mit Kastanien experimentiert, herbstliche Lieder gesungen und bunte Laternen für das Laternenfest gemalt und gebastelt.

Am 13. November war es dann soweit. Nach einem Laternenumzug um die Kirche haben wir im Pfarrheim bei einer Aufführung des Märchens „Sterntaler“ das Martinsfest gefeiert.



Jetzt freuen wir uns auf die Nikolausfeier, die Pater Theobald am 6. Dezember 2005 im Pfarrheim mit uns gestalten wird und auf eine schöne Adventzeit, die uns auf Weihnachten einstimmt.

Alle Spielgruppen sind altersgemäß gestaffelt und werden von erfahrenen Spielgruppenleiterinnen und Pädagoginnen geleitet.

Neueinsteiger sind jederzeit herzlich willkommen.

Nähere Infos und Anmeldung bei Gabi Grillberger:

Tel. 0664/6534108 od. 07234/85047

Gabi Grillberger

## Bücher-Flohmarkt

für Amnesty International

**Samstag, 21.1.06, 9 - 16 Uhr**

**Sonntag, 22.1.06, 9 - 12 Uhr**

im Pfarrsaal Ottensheim

Sie haben Bücher zu Hause, die Sie schon auswendig kennen und deshalb los werden wollen?!

Die ai-Gruppe Ottensheim veranstaltet einen großen Bücherflohmarkt, bei dem Sie mit dem Loswerden Ihrer Bücher und CDs gleichzeitig die Menschenrechtsarbeit von Amnesty International unterstützen.

**Abgabemöglichkeit** im Pfarrsaal Ottensheim:

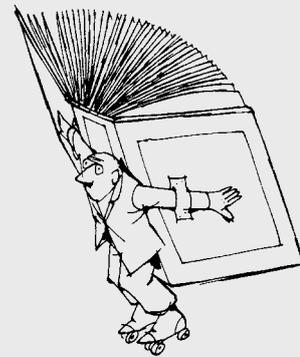
Samstag, 14.1.06

- Freitag, 20.1.06

auf der Pfarrsaal-  
bühne.

Angenommen

werden: Bücher, LPs, CDs....



Wir laden Sie am **21./22. Jänner 2006** herzlich ein zum Schmökern und Kaufen, auch zur leiblichen Stärkung mit Kaffee und Kuchen und Getränken.

Die ai-Gruppe Ottensheim freut sich auf Ihre rege Beteiligung!

Rückfragen:

Manfred Trausner, Tel. 82534

## Friedhofsmauer

Die Friedhofsmauer ist noch rechtzeitig fertig geworden. Ein herzlicher Dank gilt der Fa. Priesner, den Planern und Arbeitern für die gute Arbeit. Speziell danke ich Prof. Wolfgang Stifter, der mit seiner Frau die Höhe und die optische Struktur der Mauer ausgemessen und vereinbart hat.

P. Theobald Grüner

## Sternsingerbesuche

Wir bitten Sie, die Anliegen der Sternsinger zu unterstützen!

**MONTAG 2. Jänner 2006 ab 14:00 Uhr**

A: Linzerstraße ab B 127 Hornergraben, Zellinger, Freiseder, Böhmerwaldstraße, Stifterstraße



**DIENSTAG 3. Jänner 2006 ab 13:00 Uhr**

B: Bleicherweg, Gfiederleiten, Mühlenweg, Mühlenhang, Siglbauernstraße, Webergasse

C: Äußerer Graben, Innerer Graben, Jakob Sigl Straße, Ludlgasse, Tabor, Donaulände

D: Linzerstraße (bis B127), Feldstraße, Holzweg, Hinterhölzlgasse (neue Häuser), Förgengasse, Zellerplatzl

E: Förgenfeldstraße, Miniförgenweg, Langwies, Mairfeld, Emberger

Gruppe von Erwachsenen: Dürnberg West

**MITTWOCH 4. Jänner 2006 ab 10:00 Uhr**

F: Weingartenstraße (ab Bahnhof), Hambergstraße, Tanschmühle, Jungbauernhügel, Birkenweg, Am Hochfeld, Hollinderweg, Stadler, Kranawitter

G: Im Weingarten, Weingartenstraße ab Bahnhof, Keplerstraße, Winzergasse, Kepplingerstraße, Blittersdorferstraße, Bahnhofstraße ab Blittersdorferstraße

H: Wallseerstraße, Steingasse, Dr. Ambos Straße, Rodlstraße, Gusenleitnerweg, Dammweg

I: Jörgerstraße, Seilerweg, Hinterhölzlgasse (alte Häuser), Lederergasse, Marktplatz, Bahnhofstraße bis Blittersdorferstraße

**DONNERSTAG 5. Jänner 2006 ab 10:00 Uhr**

J: Hostauerstraße, Lindenstraße, Gartenstraße, Am Teichfeld, Feldbahnweg, Blütenweg

K: Höfleinerstraße, Rabederweg, Am Hochgatter, Marcus Spreitzerweg, Stiglhuberweg, Höflein, Aschacherstraße

L: Sternstraße, Hanriederstraße, Penzingerstraße, Moserstraße, Siedlungsweg, Gerberweg, Breinbauerweg, Lerchenfeldstraße

M: Strabagsiedlung, Eichenstraße, Im Obstgarten, Buchenweg, Kirschenweg, Dinghoferstraße, Lindenstraße

Der Besuch am Dürnberg wird im Gottesdienst und Schaukasten bekanntgegeben!

## Dreikönigsaktion - das Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Mit der Dreikönigsaktion hat die Katholische Jungschar ein modernes Hilfswerk eingerichtet. Zeitgemäße Entwicklungszusammenarbeit ist weit mehr als Hilfe für Notleidende. Die Dreikönigsaktion basiert auf drei Säulen.

- **Projektarbeit:** Die Mitarbeiter der Dreikönigsaktion kennen die Zielländer der Hilfsprojekte genau. Ihre Aufgabe ist es, die erfolgreiche Durchführung der Projekte zu begleiten und den wirksamen Einsatz der Spenden zu garantieren.
- **Anwaltschaftliches Eintreten:** Unfairer Handel, ungerechte Arbeitsbedingungen, wirtschaftliche und politische Ausbeutung - die Dreikönigsaktion fordert Gesellschaft und Politik auf, Stellung zu Unrechtssituationen zu beziehen und zum Schutz der Betroffenen beizutragen.
- **Bildungsarbeit in Österreich:** Die triste Lebenssituation vieler Menschen im Süden unserer Welt ist nicht selbstverschuldet. Ungerechte Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen schaffen Armut und Elend. Sich dieser Vorgänge bewusst zu werden und andere Kulturen kennen- und schätzen zu lernen - das will die Katholische Jungschar vermitteln.

Weitere Infos unter: [www.jungschar.at](http://www.jungschar.at)

## Dank im Namen der Flutopfer

Sternsingen hat eine Auswirkung!

Die dramatische Tsunami-Katastrophe forderte vor einem Jahr rasches und unkompliziertes Reagieren im Einsatz für unsere Projektpartnerinnen in Sri Lanka und Südindien. Aufgrund der langjährigen guten Zusammenarbeit konnten wir unbürokratisch helfen: In der ersten Jännerwoche des Jahres 2005 wurden bereits 100.000 EUR für Soforthilfemaßnahmen überwiesen. Dank der großzügigen Spenden und dem Einsatz von 90.000 Sternsingerinnen in ganz Österreich können zwei Millionen Euro für nachhaltige Wiederaufbauprojekte bereitgestellt werden. - DANKE!

PAss Winfried Kappl

## Fensterbank-Adventkalender

mit selbstgesammelten Materialien. Er ist in einen Weg mit 25 Tagen eingeteilt.

Die Kinder sammeln 25 kleine Steinchen, dazu auch Rindenstücke, schöne trockene Halme, Zapfen, Zweige, Moos, trockene Blüten usw. Außerdem werden Knetmasse und zwei Zettel benötigt.

Ganz links am Fenster klebt das kleine Schild „Nazareth“. Ganz rechts ist „Bethlehem“. Wir erzählen den Kindern von Josef und Maria als eine Weg-Geschichte, wie sie den Weg von Nazareth nach Bethlehem zu Fuß zurücklegen müssen (ohne Esel, den haben die Leute sich erst später ausgedacht!). Aus der Modelliermasse werden Josef und Maria geformt. Zwischen Nazareth und Bethlehem wird aus allen gesammelten Teilen eine Landschaft gebaut.

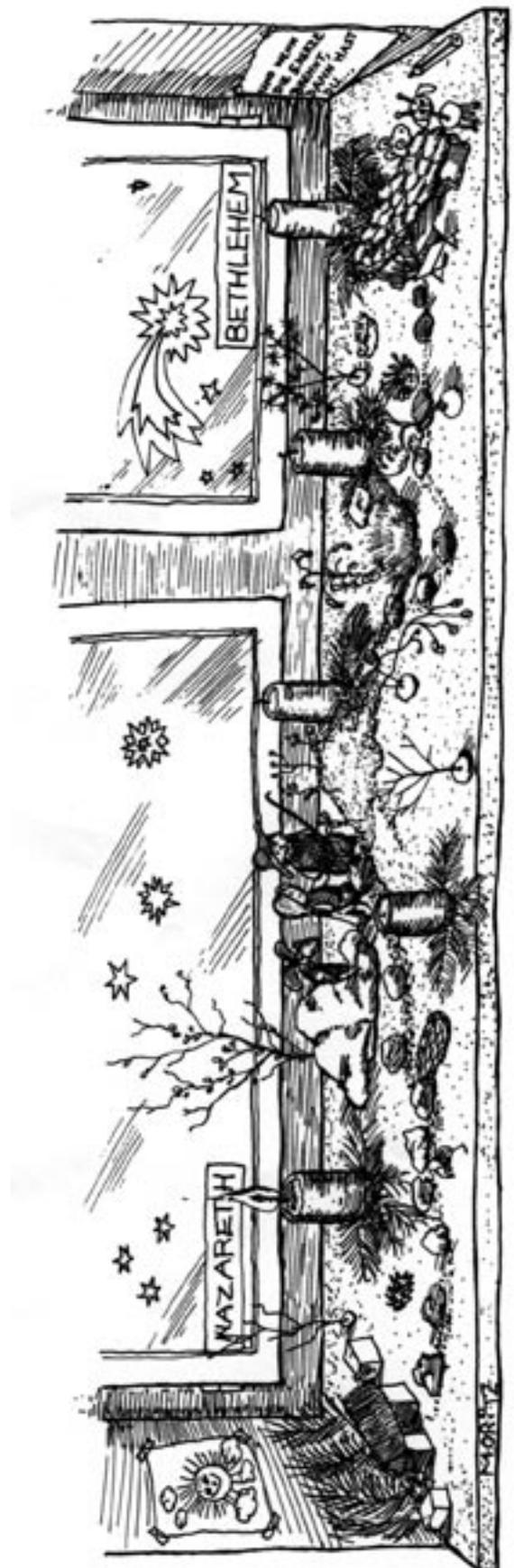
Für jeden Tag der Adventzeit legen wir einen Stein auf den Weg. Jeder Sonntag (oder Tag des Kindergottesdienstes) ist durch eine Adventkerze herausgehoben.

Es ist der 1. Dezember. Die Reise kann beginnen. Täglich rücken Maria und Josef einen Stein weiter. Die Kinder bekommen so eine Vorstellung von der Zeit, die es noch bis zum Heiligen Abend dauert.

Birgit Landl



Barbarazweige: Auf biblischem Hintergrund läßt das Wachsen und Blühen der Zweige im Winter auf den „Reis“ deuten, der gegen alle Befürchtungen doch blüht. Daraus ist ein alter Brauch entstanden.



## „Schwein gehabt“ - ein Kinderschicksal in Uganda

„Schwein gehabt“ - würden wir sagen, wenn es uns so ginge wie Ronald Kiyemba im Dorf Kajjogi in Uganda. Ronald ist zehn Jahre alt und seit zwei Jahren Vollwaise. Seine Mutter und sein Vater starben innerhalb der letzten vier Jahre. Sie hatten „die Krankheit“, wie HIV/ AIDS in Ostafrika genannt wird.

Ronald und seine zwölf Geschwister wurden auf mehrere Verwandte aufgeteilt. Er kam zu einer seiner Tanten, doch sie hatte kaum genug für das Überleben der eigenen Kinder.

Ronald erhielt ein Schwein und zwei Säcke Futter vom Hilfsprogramm für Waisenkinder der Diözese Kiyinda-Mityana. Nun baut er selbst das Futter für das Schwein an, füttert und pflegt es.



„Wenn es groß ist“, sagt Ronald, „werde ich das Schwein verkaufen. Mit dem Erlös möchte ich

dann wieder ein kleines Schwein kaufen und vielleicht auch ein neues Hemd, eine Hose und auch Schulmaterial“.

So trägt Ronald zu seinem Unterhalt bei. Das hilft ihm, über den Verlust seiner Eltern hinwegzukommen. Obwohl vom Schicksal schwer getroffen, kann Ronald wieder lächeln.

Etwa 149 Euro kostet die Hilfe für ein Waisenkind. In drei Pfarren sollen insgesamt 300 Waisenkinder unterstützt werden. 44.700 Euro sind dafür notwendig.

Tausende Waisenkinder, die nichts für ihr Schicksal können, warten auf unsere Hilfe!

Am 3. Adventsonntag wird bei den Gottesdienste dafür gesammelt.

Alois Dunzinger

## Änderung bei Sonntagsgottesdiensten

In der Pfarrgemeinderatssitzung am 18. Oktober 2005 haben wir lebendig und ehrlich diskutiert, ob weiterhin regelmäßig drei Gottesdienste am Sonntag gefeiert werden sollen. Bei allen Gottesdiensten hat die Zahl der GottesdienstbesucherInnen spürbar abgenommen.

Ein wesentlicher Grund für die Aufrechterhaltung des Abendtermins war auch, dass es für Personen aus den umliegenden Pfarren die Möglichkeit gab, einen Gottesdienst zu besuchen. Das war kaum mehr der Fall. Keineswegs übergehen wollten wir die regelmäßigen und gelegentlichen „Abendmessgeher“ aus unserer Pfarre.

Da Frau Mag. Maria Liedl aus beruflichen Gründen die Gottesdienstleitung unterbricht, sind nur mehr drei Gottesdienstleiter verfügbar. Auch der Pfarrer wird nicht jünger. Das „Angebot“ aus Zeiten mit mehr geistlichem Personal ist daher in Zukunft nicht mehr aufrecht zu halten.

So hat der Pfarrgemeinderat nach Abwägung aller Für und Wider im Blick auf die Zukunft fast einstimmig beschlossen, dass an Sonntagen ab dem 1. Jänner 2006 um 8:00 und 9:30 Uhr Gottesdienst gefeiert wird. Besondere Ausnahmefälle werden auf der Terminseite des Pfarrblattes extra vermerkt.

Der Pfarrgemeinderat bittet dafür um Verständnis.



## „we feed the world“

Unter diesem Titel denken wohl viele OttensheimerInnen an den Film, der lange in der Szene Ottensheim und in Linz gelaufen ist. Wir ernähren die Welt: wer sind die „wir“?

Die IGWelt Ottensheim lädt am **10. Jänner 2006 um 20:00 Uhr** zum Gespräch mit dem Regisseur des Films, **Erwin Wagenhofer**, in den Pfarrsaal ein.

Im Rahmen dieses Abends wird die IGWelt auch einen kurzen Rückblick über das Jahr 2005 darbieten.

Alois Dunzinger

## Büchereinachrichten

Das Interesse der Kinder an der Leseinitiative des Landes Oberösterreich in den Sommerferien war wieder sehr groß. Aus den insgesamt ca. 6000 eingesandten Bücherwurmpässen wurde **Bernhard Lehner** als Gewinner gezogen. Er wurde mit dem Buch „Pauli – Streit mit Edi“ von Brigitte Weninger, belohnt. Wir gratulieren herzlich!

### Hier stellen wir wieder neue Bücher vor:

#### Kinder- und Jugendbücher:

- Tintenherz - Cornelia Funke
- Tintenblut - Cornelia Funke
- Berts Katastrophen (13 Bände) - Sören Olsson
- Die wilden Fußballkerle (13 Bände) - Joachim Masannek
- Die drei ??? Kids (25 Bände) - Ulf Blanck
- 5 Freunde – aktualisiert bis Bd. 46 - Enid Blyton
- Alles wach? Geschichten vom kleinen Raben - Nele Moost

#### Belletristik:

- Der Dämon und Fräulein Prym - Paulo Coelho
- Am Ufer des Rio Piedra saß ich und weinte - Paulo Coelho
- Die Jahre mit Jan - Marianne Fredriksson
- Ein Schwarm Regenbrachvögel - Maarten `t Hart
- Die Schattenuhr - Alfred Komarek
- Beweise, dass es böse ist - Donna Leon
- Der fremde Gast - Charlotte Link
- Die Wanderhure - Iny Lorentz
- Die Kastratin - Iny Lorentz
- Die Goldhändlerin - Iny Lorentz
- Selige Witwen - Ingrid Noll
- Falsche Zungen - Ingrid Noll
- Buch der Enttäuschungen - Margit Schreiner
- Nackte Väter - Margit Schreiner

Die Leihgebühr beträgt ab 1. Jänner 2006 € 0,20 für die Entlehndauer von 4 Wochen.

#### PFARRBÜCHEREI: Öffnungszeiten:

SO 10:15 - 11:45 Uhr  
DO 10:30 - 13:30 Uhr  
FR 14:30 - 16:30 Uhr  
Auf Ihren/Euren Besuch freut  
sich das Büchereiteam!

## Chronik



Das Zeichen der Gotteskindschaft erhielten:

- 20.08.05: Lorenz Theodor Stifter  
Ludwig Alexander Stifter, Bahnhofstr. 19  
25.09.05: Nadin Leitner, Jörgerstr. 1  
09.10.05: Greta Haider, Linzerstr. 54  
15.10.05: Elena Marit Enzensberger, Böhmerwaldstr. 2  
23.10.05: Thomas Zimmmer, Dürnberg 24  
29.10.05: Juliane Danninger, Steingasse 13



Den Bund für ihr Leben haben geschlossen:

- 30.07.05: Christian Paar und Carina Ratzenböck,  
Lindenstr. 9  
17.09.05: Johannes Schmid und Sandra Voglmayr,  
Lochau, Vlbg.  
24.09.05: Karl Pichler und Elfriede Kuzmich,  
Weberg. 8



Zu Gott heimgegangen sind:

- 20.09.05: Anton Eidenberger (77), Rodlstr. 8  
23.09.05: Dorothea Lueghammer (77), BSH Treffling  
03.10.05: Oberst Hans Zehetmayer (66), Steyr  
06.10.05: Thomas Gratt (80), Jungbauernhügel 2  
26.10.05: Wilhelm Mayr (67), Siedlungsstr. 3  
09.11.05: Wilhelm Pammer (56), Dürnberg 28

## Die Jugendleiterin sucht...

**... für das Büro Couchsesseln und einen Couchtisch!!!**

Wenn jemand Möbel zur Verfügung stellen kann, bitte melden bei:

Andrea Spiessberger

Bahnhofstraße 2

4100 Ottensheim

Tel.: 0676/8776-5881 oder 07234/83726

E-Mail: andrea.spiessberger@dioezese-linz.at

So, 4. 12. 2005- **2. Adventssonntag**

8:00 Bußgottesdienst und Eucharistie

9:30 Bußgottesdienst und Eucharistie

Kindergottesdienst im Pfarrsaal

19:30 Evangelischer Gottesdienst

---

Di, 6. 12. 2005, 20:00 - **IGWelt** - Treffen

---

Do, 8. 12. 2005 - **Maria Empfängnis**

9:30 Pfarrgottesdienst

19:30 **OASE** - Gottesdienst

---

Fr, 9. 12. 2005, 14:00 - **Adventgottesdienst**  
für SeniorInnen

---

Sa, 10. 12. 2005, 15:00 - und 16:00 Minitreffs

---

So, 11. 12. 2005 - **3. Adventssonntag**

Aktion „SEI SO FREI“ mit Sammlungen

8:00, 9:30 Wortgottesfeier

Kindergottesdienst im Pfarrsaal

10:30 **KA-Stammtisch** zum Tagesthema

19:30 Eucharistiefeier - Gestaltung: TONART

---

Mi, 14. 12. 2005, 20:00 - Bibelrunde

---

So, 18. 12. 2005 - **4. Adventssonntag**

8:00 Wortgottesfeier

9:30 Eucharistiefeier

Kindergottesdienst im Pfarrsaal

19:30 Messfeier

---

Mi, 21. 12. 2005, 08:00 - **KFB - Messe**

anschließend besinnliches Zusammensein

---

Sa, 24. 12. 2005 - **Hl. Abend**

16:00 Kindergottesdienst (Kirche)

23:00 Christmette

CHORNetto singt „navidad nuestra“

von Ariel Ramirez

---

So, 25. 12. 2005 - **Fest der Geburt Jesu**

8:00 Eucharistiefeier

9:30 Pfarrgottesdienst

Musik. Gestaltung: Musikverein

---

Mo, 26. 12. 2005 - **Fest des Hl. Stefanus**

9:30 Pfarrgottesdienst

---

Sa, 31. 12. 2005, 16:00 - **Dankgottesdienst**  
zum Jahresschluss

---

So, 1. 1. 2006 - **Fest der Gottesmutter Maria**

Neujahrstag

9:30 Eucharistiefeier

19:00 letzte Abendmesse

---

Di, 3. 1. 2006 - bis 5.1.06:

Die STERNSINGER KOMMEN !!!

---

Fr, 6. 1. 2006 - **Fest der Erscheinung des Herrn**

8:00 und 9:30 Eucharistiefeier

(Kommunion mit Brot und Wein)

So, 8. 1. 2006 - **Fest der Taufe Jesu**

8:00 Eucharistiefeier

9:30 Wortgottesfeier

10:30 Minitreff für alle

---

Di, 10. 1. 2006, 20:00 - **IGWelt** „we feed the world“

Ausschnitte aus dem Film, Gespräch mit dem  
anwesenden Regisseur Erwin Wagenhofer

---

Mi, 11. 1. 2006, 20:00 - Bibelrunde

---

So, 15. 1. 2006, 10:30 - **KA-Stammtisch**

„Arbeit als Religion“ Mag. Robert Kaspar aus  
Linz, Theologe und Bäcker

19:00 - **OASE** - Gottesdienst

---

Sa, 21. 1. 2006, 10:00 - 22.01.06-12:00 Uhr: **amnesty**  
**international** Bücher-Flohmarkt im Pfarrsaal  
ab Sa 14.01.06 können Bücher abgegeben werden

---

Mo, 23. 1. 2006, 20:00 - **Elternabend** für  
Kommunionfeste 2006

---

Do, 26. 1. 2006 - **KFB-Wandertag**

---

Sa, 28. 1. 2006 - **Ottensheim tanzt**

Großer gemeinsamer Ball

---

Mo, 30. 1. 2006, 20:00 - Öffentlichkeitsarbeitskreis

---

Sa, 4. 2. 2006, 16:00 - Faschings-Minitreff

---

So, 5. 2. 2006, 09:30 - Kinder-Wortgottesdienst  
(Pfarrheim)

---

Di, 7. 2. 2006, 20:00 - **IGWelt** - Treffen

---

Mi, 8. 2. 2006, 20:00 - Bibelrunde

---

So, 12. 2. 2006, 10:30 - **KA-Stammtisch**

„Distanz zur Kirche“ P. Theobald Grüner, O.Cist.  
19:00 - **OASE** - Gottesdienst

---

Do, 16. 2. 2006, 20:00 - Kinderliturgiekreis  
Redaktionsschluss für das Pfarrblatt

---

Mi, 22. 2. 2006, 20:00 - Bibelrunde

---

Do, 23. 2. 2006 - **KFB-Wandertag**

---

Mi, 1. 3. 2006 - **Aschermittwoch** - Fasttag

Beginn der österlichen Bußzeit

7:30 und 19:30 Eucharistiefeier

Austeilung des Aschenkreuzes

---

Do, 2. 3. 2006 - Das nächste Pfarrblatt erscheint

---

Sa, 4. 3. 2006, 15:00 - und 16:00 Minitreffs

---

Jeden Mittwoch um 8:30 Uhr und

jeden Samstag um 18:00 Uhr

Gottesdienst im Bezirksseniorenheim Walding

### Vorschau:

Do, 25. 5. 2006, 09:30 - Kommunionfest 2a Kl. VS

So, 28. 5. 2006, 09:30 - Kommunionfest 2i Kl. VS

Sa, 17. 6. 2006, 18:00 - Pfarrfirmung